

Aussegnungshalle, Sportgelände und gelber Sack

Notizen aus dem Gemeinderat Oberhaching

Der Januar 2011 war noch sitzungsfrei – doch pünktlich zu Beginn des Monats Februar startete der Gemeinderat von Oberhaching mit seiner ersten Sitzung. Unter anderem ging es dabei um die Sanierung der Aussegnungshalle, die Bebauung des Sportgeländes, Baupläne der VR-Bank in der Bahnhofstraße und den gelben Sack.

Mit einem Thema, dass der Verwaltung schon längere Zeit unter den Nägeln brennt, eröffnete Bürgermeister Stefan Schelle die Sitzung: die Sanierung und Erweiterung der Aussegnungshalle auf dem örtlichen Friedhof. Bereits 2010 hatte der Gemeinderat 500.000 Euro in den Haushalt für 2011 eingestellt, um dieses lang überfällige Projekt angehen zu können. Dies geschah, nachdem ein Erdinger Planungsbüro die bestehende Halle begutachtet, eine Grundlagenermittlung durchgeführt und eine Vorentwurfsplanung erstellt hatte.

Vor der Sitzung am 1. Februar hatte die Fraktion Freie Bürger Oberhaching allerdings eine Alternative zu dieser Planung vorgelegt. Sie fordert einen Neubau der Aussegnungshalle und möchte lediglich Funktionsräume, Aufbahnung und sanitäre Anlagen der alten Halle erhalten. Als Begründung für diesen Vorschlag führten die

Freien Wähler die Unwirtschaftlichkeit einer Renovierung an, denn für das veranschlagte Geld könne man auch eine neue, modernere Halle bauen.

Eigene Kommentare schreiben auf hallo-verlag.de rund um die Uhr

In der Beratung präsentierte Gemeinderat Alfred Fischer zunächst ein Modell einer neuen Halle, das einen lichtdurchfluteten Rundbau vorsieht. Die Kosten für diesen Neubau würden sich nach Aussage der Freien Wähler auf 560.000 bis 650.000 Euro belaufen. Die alte Aussegnungshalle könne dann in eine Urennhalle umgewandelt werden. Zusammen mit diesem Umbau und weiteren Arbeiten am alten Objekt kam Bürgermeister Schelle auf geschätzte Gesamtkosten von 1,2 bis 1,3 Mio. Euro. Auch die Sanierungspläne für die alte Halle kamen zur Sprache. Hier ging es um die Mög-

lichkeiten, den Aussegnungsraum zu vergrößern, eine Empore einzubauen und das Dach zu erneuern. Gerade letzteres hält der Gemeinderat für wichtig, da man der Meinung ist, das Lichtkonzept müsse komplett geändert werden. Für weiteren Diskussionsstoff sorgte dann die Frage, ob die Aussegnungshalle Platz für bis zu 300 Trauergäste bieten müsse, denn Beerdigungen mit derart vielen

Trauergästen seien die Ausnahme in Oberhaching. Nachdem alle Argumente diskutiert worden waren, fasste der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen den Beschluss, das Projekt weiterzuvorführen und verwies die offenen Fragen in den Bauausschuss.

Antrag gestellt, einen Beschluss aus dem Jahr 2007 endlich umzusetzen und ein Bebauungsplanverfahren für das sogenannte Sportdreieck auf den Weg zu bringen. Hintergrund dafür waren zwei neue Tennisplätze auf dem Gelände und die Befürchtung der SPD, dass solche Einzelprojekte die geplante Nutzung des Geländes erschweren würden. Für die Gemeindeverwaltung liegt hier kein entsprechender Handlungsbedarf vor, solange noch keine Entscheidung über das zukünftige Kernprojekt im Sportdreieck gefallen ist, den Bau einer Dreifachturnhalle.



Rodeln am Aschenbrennerhaus

Zwei Stunden muss man für den Aufstieg zum Aschenbrennerhaus bei Kufstein schon investieren, aber dann geht's mit dem Schittlen rasant bergab. Die Sektion Gleibental im DAV bietet den Rodelausflug am Sonntag, 13. Februar, an. Weitere Informationen erteilt Julius Wittmann unter Telefon 61333156.

Foto: Charly D

Kadzioch
Raumausstattung
Polsterwerkstätte
Hauptstraße 74, 82008 Unterhaching
Telefon 611 88 39, Fax 61 50 14 96

Anzeigenannahme
089 / 462 33 55